



Auszug aus dem 1912 erschienenen Buch von Pfarrer Schweinfest

## „Das Pfarrdorf Schweinheim“

### Häuser und Straßen des Dorfes (Teil 5)

**17. Die Bachgartenstraße.** Sie wurde 1910 erst angelegt an Stelle eines bisherigen Pfades über die dortige Fläche „Bachgarten“. Die zwei ersten Häuser (Nr. 11 und 13) wurden im Jahre 1904 gebaut. Also auch hier ein ganz neuer Ortsteil.

**18. Die Bachstraße.** Sie ist vorerst nur ein breiter Pfad dem Bach entlang. Ist einmal der Bach auf dortiger Linie abkanalisiert, dann mag es eine schöne Straße werden. Die 8 bisherigen Wohnungen zur Rechten und Linken sind recht primitiv.

**19. Die Allerheiligenstraße.** Sie ist mit ihren 6 anliegenden Wohnhäusern ebenfalls ein Stück Alt-Schweinheim und keine Straße, sondern eine Sackgasse, auf der mit Not ein einziger Wagen verkehren kann. Der Volksmund bezeichnet die dortige Kolonie mit „Ecke“. Man hat in der neuesten Zeit der Gasse den bezeichneten Namen gegeben, wohl aus dem Grunde, weil bis zum Jahre 1896 an der Gartenmauercke zu Nr. 1 d.h. am rechten Zugang von altersher ein Bildstock aus Gemäuer stand zur Aufnahme



Bachstraße mit dem offen verlaufenden Hensbach.



Die Neugasse – Haus von Schuster Otto

einer Heiligenfigur und auch des Allerheiligsten bei der Fronleichnamsprozession. Nunmehr ist die Nische zu besagtem Zweck in die Hausecke von Nr. 1 gezogen.

**20. Die Neugasse.** Sie ist, wie die Allerheiligengasse, eine rechtsseitige Abzweigung von der Marienstraße; die erstere jenseits, letztere diesseits der Bachüberbrückung; sie läuft parallel mit dem Bache und der Bachstraße, wurde 1910 gepflastert und hat nur vier Anwesen, die von dort ihren Zugang haben, weil nur einseitig bebaut. Sie ist Sackgasse, hat aber am Schlusse eine Verbindung mit der Bachstraße durch ein privates Pfädchen.

**21. Am Molkenborn.** Am sogen. Scharfeck an der linken Seite der beginnenden Marienstraße liegt ein freier Platz, der bis zum



Molkenbornstraße, Ecke Marienstraße, Bäcker Leeb

Jahre 1886 teilweise eine Art Weiher bildete, und schon im Schweinheimer Weistum vom Jahre 1624 „Wied“ genannt wurde. Ein etwa 2 Meter breites Gässchen führt in östlicher Richtung von dort nach etwa 150 Schritten an ein nunmehr mit einer starken Steinplatte zugedecktes, früher offenes Brunnchen, dessen schöpfbares Quellenwasser molkenartige Farbe hatte. Man nennt diese am Pfade befindliche Quelle Molkenborn; hievon das Gässchen mit seinen 3 Ansiedlungen „am Molkenborn“. Der Wasserablauf, welcher früher offen war und in die Wied ging,

ist nun in Rohre geleitet und geht unterirdisch, die Wied selbst aber ist zum Teil mit Erde ausgefüllt, zum Teil überwölbt. Die Anlage einer Straße in jener Richtung ist geplant.

**22. Die Aschaffener Straße.** (heute Schweinheimer Straße) Vom Scharfeck in nordwestlicher Richtung den Haideberg hinauf bis an die Grenze und in die Stadt führend. Nur wenige Häuser und Hütten standen von altersher an der rechten Seite dieses Weges, der seit 1838/40 als Straße angelegt ist. Was vom Mädchenschulhaus aufwärts geht, ist erst seit Mitte des vorigen Jahrhunderts erstanden. Dagegen sind die Ansiedlungen zur linken Seite bis zum Einlauf des Leidersbachergäßchens älteren Bestandes. Neu ist, was über diese Grenze hinausgeht. Ehedem hieß diese Straße die Aschaffener



Die Aschaffener, heute Schweinheimer Straße, rechts an der Ecke Beginn der Braugasse

Hohle, auch Eselshohle, weil nur mit leichtem Fuhrwerk gangbar. Bemerkenswert ist die rechtsseitige Abzweigung eines schmalen Weges zum Gottesacker auf dem Haideberg seit dem Jahre 1750. Wieder zur Rechten dieses abzweigenden Weges befinden sich bald anfangs die Kellereien und der

Eisfabrikturn der hiesigen Schwind'schen Brauerei.

**23. Landing.** Zur linken Seite der Aschaffenerstraße, gegenüber dem rechts abzweigenden Kirchhofsweg, ist der Eingang „Zum Landing“, dessen Auslauf in das Leidersbacher Gässchen mündet. Der Name ist zweifellos dem Aschaffener Landing nachgebildet; ob und welche Ähnlichkeit ehemals bestanden, ist nicht bekannt.

**24. Bergstraße.** Ehedem ein Feldweg auf dem Haideberg, der vor dem Abfall der Aschaffener Straße zum Neuhof links



Bergstraße 14, erbaut 1908

nach Unterschweinheim führt, bis jetzt nur auf der südlichen Seite bebaut und heute noch nicht als Straße angelegt ist. Erste Ansiedlung seit 1905.

Fotos: Archiv Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim.

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20150312\_Schweinfest\_Strassen\_5.odt

## Unser Heimat-Rästel im März

Es gab mehrere Metzgereien in Schweinheim. Die Inhaberin steht stolz an der Eingangstüre. Wer sich noch erinnern kann, wie diese Metzgerei hieß und in welcher Straße dieses Haus heute noch steht, (allerdings verändert) schickt uns die Auflösung unter dem Stichwort „Heimat-Rästel“.

Bei mehreren richtigen Lösungen, entscheidet das Los. Viel Glück.

Als Gewinn gibt es, wie immer, eine Wanduhr mit Schweinheimer Motiv.

**Gewinnerermittlung am Mittwoch, 25. März 2015.**



Lösung: ..... Name: .....

Telefon: ..... Anschrift: .....